

9) Deputation für Häfen und Eisenbahnen die Herren Chr. Papendieck, Dr. Wilkens, H. Beermann, C. H. Noltenius, Syndikus Marcus, H. Struckmann, Dr. Jacobi, J. D. Tiele, H. M. Hauschild, F. Rodenburg;

10) Deputation wegen des Staatszuschusses für die Schulen des Landgebiets und der Hafenstädte die Herren Prof. Bulle, Th. Gruner, S. Gristede, G. L. Zahrt, H. F. A. Hillemann;

11) Deputation für die städtischen Löschanstalten die Herren J. H. Kupisch;

12) Quartierdeputation die Herren Phil. C. Meyer, C. J. Bredenkamp, Fr. Klamer;

13) Reklamationsdeputation die Herren J. H. Wiffel, J. G. Frik, F. Lund, Dr. Henmann;

14) Deputation für den Schlachthof die Herren Phil. C. Meyer, Dr. Feldmann;

15) Schuldeputation die Herren Prof. Bulle, Dr. Pavenstedt, Richter Stadtländer, Th. Gruner, H. Bischoff, M. W. Schlenker, Notar A. Tebelmann;

16) Deputation für die Spaziergänge die Herren W. Haas, J. D. Tiele;

17) Deputation für den Stadtweinfeller die Herren Richter Dr. Mohr, H. Segnit;

18) Deputation für die Statistik die Herren Richter Barkhausen, Syndikus Dr. Marcus, D. H. Lonke;

19) Steuerdeputation die Herren Richter Blendermann, Rechtsanwalt Hildebrand, C. H. Noltenius, G. Pagenstecher, C. W. Voedecker, H. W. Landwehr;

20) Deputation für den Vermögenschoß die Herren Dr. Pavenstedt, Polizeirath Naben, J. C. Achelis, J. C. Addix, A. Abbehusen, G. C. Hasers jr., Rob. Moderjohn, Dr. Adami;

21) Deputation zur Leitung der Wahlen der Vertreter die Herren Dr. Pavenstedt, Dr. Grote, H. Beermann, S. Gristede, C. J. Bredenkamp, H. Segnit, G. Bergfeld, C. G. Henoch jr., H. W. Lamke;

22) Deputation für die Herstellung von Gerichtslokalen die Herren Richter Stadtländer, C. H. Noltenius, Fr. Klamer;

23) Deputation für die Revision des Gesetzes vom 14. Januar 1876, betreffend die Rechtsverhältnisse des Grundbesitzes im Landgebiet die Herren G. C. Hasers jr., J. D. Bagt;

24) Deputation für die Revision des Steuerwesens die Herren Professor Bulle, Dr. Pavenstedt, Chr. Papendieck, D. G. Volkmann, J. C. Achelis, Dr. Feldmann, H. M. Hauschild, Rob. Moderjohn, Richter Junke;

25) Deputation wegen Vorarbeiten für den Zollanschluß die Herren Syndikus Marcus, Dr. Johs. Wilkens, Chr. Papendieck, C. H. Noltenius, J. C. Achelis, Stadtdirektor Gebhard.

## Mittheilung des Senats

vom 16. Januar 1885.

### 1. Rahrwegs Asyl für arme Siedhe.

Der Senat theilt der Bürgerschaft hierdurch mit, daß sich inzwischen ein berechtigter Erbe für den Nachlaß des Schneiders Friedrich Heinrich Wiechmann gefunden. Er zieht deshalb seinen Antrag vom 11. d. Mts. zurück.

## 2. Jahresbericht der Schuldeputation von 1884.

Unter Bezugnahme auf seine Mittheilung vom 16. v. Mts. unter 2, (Verhdlg. 1884, S. 416) läßt der Senat der Bürgerschaft den von ihr gewünschten Bericht der Schuldeputation über die Frage der Einrichtung des Turnunterrichts für die Schüler der Freischulen hierneben zur Kenntnissnahme zugehen.

### Jahresbericht der Schuldeputation für das Jahr 1884.

Anlage.

Auftragsgemäß beehrt sich die Schuldeputation über die Frage zu berichten, ob die Turnhallen der entgeltlichen Volksschulen den Schülern der Freischulen für den Turnunterricht zur Verfügung gestellt werden können.

Die Frage muß verneint werden, wie sich aus nachstehender Darstellung ergibt.

Die in den Volksschulen erteilten Unterrichtsstunden belaufen sich auf 20 bis zu der höchsten Zahl von 32 wöchentlich. Es sind dazu angesetzt die Vormittagsstunden von 8 bis 12 (also 24) und an vier Tagen die Nachmittagsstunden von 2 bis 4 (8). Eine Ausdehnung des Unterrichts über diese Stundenzahl und die dafür angelegten Tageszeiten hinaus verbietet sich durch die nothwendige Rücksichtnahme auf die häuslichen und Erwerbsverhältnisse der Bevölkerungsklasse, aus welcher die Volksschüler hervorgehen.

In den sechzehnklassigen Volksschulen, welche Turnhallen besitzen, turnen in der Regel sechs Knabenklassen zweimal wöchentlich, also mit 12 Stunden. Die Absicht besteht und ist bereits seit kurzem in der Ausführung begriffen, allmählich, soweit die geeigneten Lehrkräfte vorhanden, den Turnunterricht auch auf die Mädchenabtheilungen auszudehnen. Es sind also, je nach dem Umfange dieses Unterrichts, 18 bis 22 Stunden wöchentlich für denselben erforderlich, so daß von der höchsten gegebenen Stundenzahl innerhalb der dafür angelegten Zeit überhaupt nur 10 bis 14 Stunden erübrigen, was für den vollständigen Unterricht einer zweiten Schule nicht genügen würde. Es kommt aber hinzu, daß es aus pädagogischen Gründen unrathsam ist, die ersten Morgenstunden von 8 bis 9 Uhr, also 6 Stunden, für den Turnunterricht zu verwenden, und daß wo möglich auch die Stunden von 9 bis 10 Uhr aus denselben, sowie die ersten Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr aus sanitären Gründen besser nicht für Turnen, sondern für andere Unterrichtsfächer benutzt werden.

Es bedarf daher kaum noch des Hinweises auf die mancherlei Unzuträglichkeiten, welche die Benutzung der einer Schule gehörigen Turnhalle und ihrer Utensilien durch eine andere Schule mit sich bringt, sowie auf den Umstand, daß die Hin- und Herführung der Schüler von einer Schule zu einer mehr oder minder entfernten anderen Schule während der Schulzeit zwar ausnahmsweise als Nothbehelf, namentlich zwischen zwei verhältnismäßig nahe belegenen Schulen statthaft erscheinen mag, als Regel aber für alle Schulen mit der guten Ordnung und den für die anderen Unterrichtsfächer einzuhaltenden Stunden nicht vereinbar erscheint.

Eine Ausnahme der gedachten Art ist jetzt für die Freischule an der Westerstraße ins Auge gefaßt, deren Schüler in der unsern belegenen Neustädtischen Vereinsturnhalle vom 1. April 1885 an Turnunterricht genießen sollen. Für die übrigen Freischulen wird, wenn das Turnen bei ihnen eingeführt werden soll, nur die Anlage besonderer Turnhallen übrig bleiben. Inzwischen bleibt die Deputation darauf bedacht, durch Benutzung sich darbietender geeigneter Gelegenheiten die Einführung des Turnunterrichts bei Schulen, welche denselben noch nicht besitzen, — und dazu gehören auch noch manche Schulen außer den Freischulen — zu befördern. In betreff der Freischulen wird sie sich dabei durch die bei der Schule an der Westerstraße gemachten Erfahrungen leiten lassen und hat namentlich auch aus dieser Rücksicht von der Einstellung von Anschlägen für Anlage von Turnhallen im Budget für das nächste Rechnungsjahr abgesehen.

(gez.) **Pauli.** (gez.) **Theod. Gruner.**